

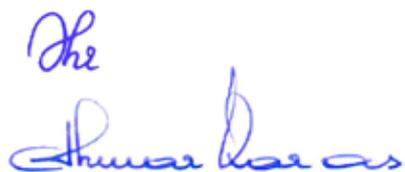
### Ein herzliches 'Grüß Gott' aus Brüssel!

Europa bewegt. Jetzt mehr denn je. Bei meinen zahlreichen Gesprächen mit Menschen in ganz Österreich erfahre ich das täglich. Gerade in der Wirtschaftskrise sehen immer mehr Bürger, wie sehr Europa uns nützt und schützt. Ohne den Euro als gemeinsamer Währung wären wir viel schlechter dran. Das erkennen auch die Menschen - und das freut mich!

Das gleiche kann man aber leider nicht von allen Parteien behaupten. Auch die Grünen glauben, jetzt auf den Krone-Zug der EU-Skeptiker aufspringen zu müssen. Die Sitzbankerln sind aber schon voll besetzt mit SPÖ, FPÖ und BZÖ ... Ach ja, die SPÖ hat das Europajahr 2009 gleich mit einem Griff in den Schmutzkübel begonnen - mit inakzeptablen Angriffen des burgenländischen Landeshauptmanns Niessl auf unsere österreichische EU-Kommissarin Benita Ferrero-Waldner. Während sie im Nahen Osten für Frieden kämpft, erklärt Herr Niessl ‚Die muss weg‘.

Als ÖVP-Europaklubobmann spiele ich dieses Spiel nicht mit. Ehrliche Kritik ja. Dort, wo sie angebracht ist. Die wirklichen Herausforderungen sind aber groß und brauchen unseren vollen Einsatz. Daher kämpfe ich für ein starkes Österreich in einem starken Europa. Es gibt viel zu tun. Zusammen mit der Europäischen Volkspartei ist die ÖVP der kraftvolle Motor Europas. Gemeinsam können wir Positives schaffen - und genau das erwarten die Menschen!

### Europa ist OK



othmar.karas@europarl.europa.eu

### Top-Thema:

## Grüne Abkehr von Europa: Lunacek bringt Linksruck

Mit der Wahl von Ulrike Lunacek zur EU-Spitzenkandidatin haben nun auch die Grünen einen europapolitischen Kurswechsel vollzogen. „Lunacek steht für die Spaltung der Grünen. Sie bringt einen Linksruck und verlässt die bisherige Europalinie der Grünen. Die Grünen kehren damit zu ihrer europapolitischen Startposition vor zehn Jahren zurück“, meint ÖVP-Europaklubobmann Mag. Othmar Karas. „Der realistisch pro-europäische Teil der Partei bleibt ohne Ansprechpartner zurück. Für die Europawahl werde ich diesen Europafreunden daher ein positives und konstruktives inhaltliches Angebot machen“, so Othmar Karas. „So wie

Peter Pilz denke auch ich, dass die Grünen mit dieser Entscheidung ihr bislang zweites Mandat kampfflos aufgegeben haben“, so Karas. „Mit meinem Team werde ich dafür kämpfen, den überzeugten Europäern aus dem Grünlager, die diesen Kurswechsel nicht wollten, eine Alternative anzubieten.“

Für Karas ist die ÖVP damit die einzige verbliebene glaubwürdige und konstruktive Europapartei in Österreich. „Wir stehen für ein starkes Österreich in einem starken Europa. Die Verantwortung für den Menschen steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Die Herausforderungen von morgen lassen sich nicht mit Konzepten von gestern lösen. Österreich profitiert von diesem Europa. Wir wollen es besser, demokratischer und transparenter gestalten.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die Gefahren durch den Gasstreit und dessen Konsequenzen für unsere Energiesicherheit brauchen Kompetenz, Erfahrung und Stabilität zur Lösung. Träumereien sind ebenso fehl am Platz wie das Wechseln der Pferde mitten



„Nur die ÖVP bietet verlässliche Antworten zur Lösungen der großen Herausforderungen! Wir sind die richtige Alternative für alle Europafreunde“, ist Othmar Karas überzeugt.

im Fluss“ meint Karas. Kritik übte der ÖVP-Europaklubobmann an der Ansage Lunaceks, die Energieversorgung der Österreicherinnen und Österreicher durch eine Kündigung der Gaslieferverträge mit Russland aufs Spiel setzen zu wollen. „Hier zeigt sich deutlich der Mangel an europapolitischer Kompetenz Lunaceks. Mit dieser Politik lassen die Grünen die Menschen in der Kälte zurück. Die Hoffnung auf eine wärmere Zukunft allein heizt keinen Ofen“, so Karas.

**„Die Bürgerinnen und Bürger wollen Kompetenz und Verantwortung, gerade wenn es um Europa geht. Nur die ÖVP bietet verlässliche Lösungen für die großen Herausforderungen vor uns. Gemeinsam mit der Europäischen Volkspartei sind wir der kraftvolle Motor Europas.“**

## Überwindung der Wirtschaftskrise hat Priorität

Mitte Jänner legte die EU-Kommission ihre revidierte Konjunkturprognose für die EU-Staaten vor: Die Wirtschaft der Eurozone wird heuer um 1,9 Prozent schrumpfen, die der gesamten EU um 1,8 Prozent. 2010 soll es in der Eurozone dann wieder ein Wachstum von 0,4 Prozent geben, in allen 27 Mitgliedstaaten beträgt das Wachstum im Schnitt 0,5 Prozent. Österreichs Wirtschaft entwickelt sich in beiden Jahren besser als der Durchschnitt: Heuer soll sie um 1,2 Prozent schrumpfen, 2010 wird das Wachstum den Schätzungen zufolge 0,6 Prozent betragen. Österreich wird den Schätzungen der Kommission zufolge heuer mit einem Defizit von drei Prozent abschließen und im kommenden Jahr neue Schulden in der Höhe von 3,6 Prozent seiner Wirtschaftsleistung machen und liegt damit hier ebenfalls besser als der Schnitt der Eurozone mit vier Prozent Neuverschuldung 2009 und 4,4 Prozent im Jahr 2010.

Für ÖVP-Europaklubobmann Mag. Othmar Karas machen diese Zahlen deutlich, dass wir nur gemeinsam im Kampf gegen die Wirtschaftskrise erfolgreich sein können: „Jetzt ist unsere wichtigste Aufgabe, so schnell wie möglich aus dem Tief wieder heraus zu kommen. Jeder muss seine Hausaufgaben machen, die Mitgliedstaaten mit ihren Konjunkturpaketen und die EU mit einer raschen Beschlussfassung effizienter Maßnahmen gegen die Krise. Für die Mitgliedstaaten ist maßvolles Haushalten mit Augenmaß angesagt. Unsere Politik muss auf Stabilität und Verantwortung angelegt sein.“

Auf EU-Ebene forderte Karas mehr Anstrengungen bei der Verabschiedung der von der Kommission vorgelegten Maßnahmen gegen die Krise. „Das Europäische Parlament arbeitet mit Hochdruck an diesen Vorlagen. Ich werde als Berichterstatter für die Basel II-Überarbeitung noch im Februar einen Gesetzestext an das Plenum übermitteln können. Auch bei den Rechtstexten für die Ratingagenturen und für Solvency II sind wir im Zeitplan. Die nach unten revidierten Konjunkturprognosen sollten jetzt auch für den Rat Ansporn und Warnung sein, ihren Teil der gemeinsamen Arbeit nicht weiter zu verzögern, damit wir schnell zu einem Abschluss noch vor den Europawahlen kommen können“, so Karas abschließend.

## Tschechien muss EU-Reformvertrag rasch ratifizieren

Auch wenn die tschechische Ratspräsidentschaft holprig begonnen hat, wissen ÖVP-Europaklubobmann Mag. Othmar Karas und die gesamte Fraktion der Europäischen Volkspartei um das ernsthafte Bemühen der tschechischen Regierung, ihre Verantwortung für die gesamte Union bestmöglich wahrzunehmen. „Die tschechische Ratspräsidentschaft hat hier die volle Unterstützung der EVP-ED Fraktion“, sagte Karas in der ersten Plenardebatte des Europaparlaments mit dem tschechischen Premierminister Topolánek Anfang Jänner in Straßburg. Karas gab der tschechischen Präsidentschaft auch einen konkreten Wunsch mit auf den Weg: „Die rasche Ratifikation des Reformvertrages ist und bleibt eine Priorität für die Europäische Volkspartei. Die tschechische Regierung muss dazu ihren dringend nötigen Beitrag leisten - durch die zügige Ratifizierung im eigenen Land. Gerade die aktuellen Krisen zeigen, wie sehr uns die Instrumente des Lissabon-Vertrags fehlen. Prag darf sich nicht hinter Irland verstecken. Wenn Tschechien rasch ratifiziert, bringt das eine zusätzliche positive Dynamik für eine erneute Volksbefragung in Irland. Tschechien ist jetzt in einer europäischen Vorbildrolle“, so Karas.

Der ÖVP-Europaklubobmann erinnert Topolánek an seine Unterschrift unter den Reformvertrag: „Sie haben mit dieser Unterschrift ein Versprechen gegeben, das Sie einhalten müssen. Ihre Partner müssen auf eine geleistete Unterschrift, ein gegebenes Versprechen vertrauen können. Das ist eine Frage der Glaubwürdigkeit - gerade für eine amtierende Präsidentschaft.“ Ausdrücklich lobte Karas das Programm der Ratspräsidentschaft: „Wir in der EVP-ED-Fraktion unterstützen den pro-europäischen Kurs der Regierung. Auch angesichts der europakritischen Stimmen, die wir aus Prag hören. Die Politik macht aber die Regierung, nicht der Präsident. Das wird auch für unsere Unterstützung und abschließende Beurteilung ausschlaggebend sein.“

## Karas gratuliert Schierhuber zur Ehrenlegion

Am 12. Jänner 2009 empfing ÖVP-Europaparlamentarierin Agnes Schierhuber aus der Hand des EVP-ED Fraktionsvorsitzenden Joseph Daul die Ernennung zum Ritter der französischen Ehren-



Höchste Auszeichnung: Wilhelm Molterer, Ehemann Erich Schierhuber, Joseph Daul und Othmar Karas (v.l.n.r.) freuen sich mit Agnes Schierhuber (Mitte)

legion. ÖVP-Europaklubobmann Mag. Othmar Karas gratuliert im Namen aller ÖVP-Europaparlamentarier seiner Kollegin Agnes Schierhuber zu dieser höchsten Auszeichnung der Republik Frankreich: „Agnes Schierhuber hat diese Ehrung verdient. Ihr unermüdlicher Einsatz für eine ausgewogene und nachhaltige Agrarpolitik der EU und für einen lebensfähigen und lebenswerten ländlichen Raum ist im ganzen Europäischen Parlament anerkannt. Sie ist eine kraftvolle Stimme des ländlichen Raums und für unsere bäuerlichen Familienbetriebe. Ihre Auszeichnung ist auch ein klarer Beweis dafür, dass im ÖVP-Europaklub Kompetenz, europäisches Engagement und Erfahrung zu Hause sind und unsere Arbeit grenzüberschreitend Anerkennung findet“, freut sich Karas. An der Zeremonie nahmen neben zahlreichen Abgeordnetenkollegen auch auch Vizekanzler a.D. Mag. Wilhelm Molterer, der Präsident des Österreichischen Bauernbundes Abg.z.NR Fritz Grillitsch, Bauernbunddirektor Dr. Johannes Abentung sowie der österreichische Botschafter beim Europarat, Dr. Thomas Hajnoczi und Generalkonsulin Mag. Elisabeth Ellison-Kramer teil.

### Wollen Sie mehr wissen?

#### Kontaktieren Sie mich:

Mag. Othmar Karas MEP

60, rue Wiertz, B-1047 Brüssel

Tel.: +32-2-284-5627, Fax: DW 9627

othmar.karas@europarl.europa.eu

Alle Ausgaben von "OK Europa" finden Sie zum

Download auf [www.othmar-karas.at](http://www.othmar-karas.at)